



Virtuell: ERS-Kongress

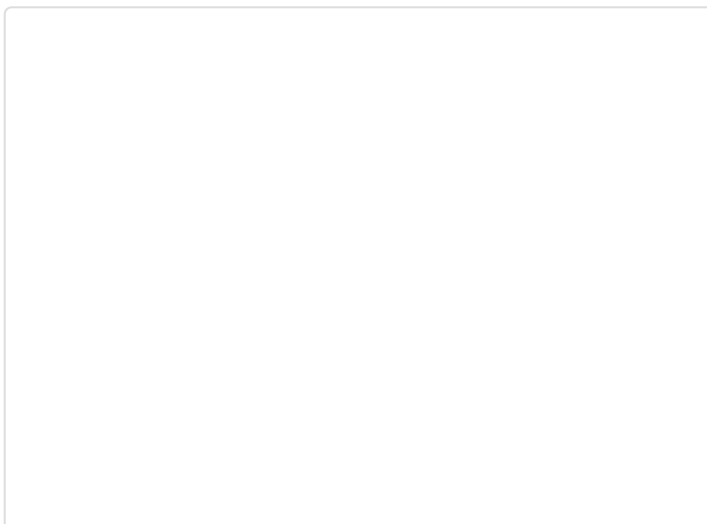
33.700 LungenexpertInnen tagten virtuell beim internationalen Kongress der „European Respiratory Society“.

Kongress der „European Respiratory Society“

Der alljährliche ERS-Kongress ist die weltweit größte wissenschaftliche Zusammenkunft von MedizinerInnen, ForscherInnen und weiteren Fachkräften aus dem Gebiet der Pneumologie. Die TeilnehmerInnen der Jahrestagung tauschen sich bei knapp 500 wissenschaftlichen Sitzungen über neue Behandlungsmöglichkeiten von Lungen- und Atemwegserkrankungen aus. Der Großkongress gilt als globale Netzwerk-Plattform für Lungenspezialisten aus über 140 Ländern. Heuer ging er vom 6. bis 9. September über die Bühne - zum ersten Mal als virtuelle Veranstaltung.

Gemeinsam mit KollegInnen aus Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien moderierte der Kongresspräsident Ernst Eber, pädiatrischer Pneumologe und Klinikvorstand der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde an der Med Uni Graz, an allen Tagen Fachvorträge und Diskussionen, deren inhaltliche Palette sich über Themen wie beispielsweise „Respiratorische Erkrankungen bei Kindern und Erwachsenen“, „Asthma-Guidelines für Kinder und Jugendliche“ oder „Fortschritte in der Behandlung der zystischen Fibrose“ erstreckte. Das Hauptthema des Kongresses – „The Early Origins of Respiratory Disease“ – zog sich als roter Faden durch das breit gefächerte Programm; darüber hinaus wurden mehr als 4.200 Abstracts präsentiert. Damit war dieser erste virtuelle Kongress der ERS auch der größte in der Geschichte der Gesellschaft.

Das ganze Kongressprogramm wurde ähnlich einem Fernsehprogramm mit bis zu 9 Kanälen ausgestrahlt und ist für registrierte TeilnehmerInnen auch weiterhin online abrufbar. Da normalerweise mehr als 20.000 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt anreisen, ersparte man sich jede Menge Flugkilometer.





Tuesday, 22. September 2020